

Videokonferenz kann von SL erzwungen werden - oder gibt es Möglichkeiten sich zu wehren?

Beitrag von „WillG“ vom 15. Oktober 2025 19:37

Aus meiner persönlichen Sicht:

Onlinekonferenzen bzw. Hypridkonferenzen ermöglichen mehr Kollegen die Teilnahme, die sonst vielleicht wegen Betreuungsmöglichkeiten oder aus anderen Gründen (Kindkranktage) gar nicht teilnehmen könnten.

Sie machen es andererseits auch Kollegen leichter, die sich gern ausklinken - aber das machen die ohnehin, auch in Präsenz.

Unterm Strich gewinnt man also die Kollegen, die motiviert sind und nach einer Möglichkeit suchen, trotz ihrer Abwesenheit teilzunehmen, und man verliert überwiegend die Kollegen, die man sowieso verlieren würde.

Vor diesem Hintergrund ist die "Befindlichkeit", man möchte nicht in eine schwarze Kachel sprechen, vielleicht nicht zu hoch zu hängen. Und dann bleibt das Bedürfnis nach Kontrolle über etwas, was man ohnehin nicht kontrollieren kann - nämlich, wer denn wirklich konzentriert teilnimmt.

Ich bin deshalb der Meinung, dass Schulleitungen, die auf angeschaltete Kameras bestehen, - oder noch schlimmer die Pseudowahl öffnene, entweder mit Kameras oder in Präsenz - aus eigener Unsicherheit deutlich die falschen Prioritäten setzen.